

Bezugpreis: Vierteljährlich 4.-, monatlich 1.-, ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Anzeigenpreis: Die achtspaltige Kopierzeile ...

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonnabend, den 6. September 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Schluss machen im Osten!

Die Pressestelle beim Generalkommando des 6. R.-A. in Mitau ...

dieses Kampfs, obgleich es längst aus der Front gezogen ist ...

In den letzten Tagen hatten sich Gerüchte verbreitet, als ob die Litauer ...

Dieser Bericht wirft ein eigenartiges Licht auf die „Politik“ ...

Die geistige Blockade.

Das Wort von der geistigen Blockade fällt hier nicht zum ersten Male ...

Aber was an dieser Blockade wirklich ist, das ist klar zu machen ...

Denken wir daran, wie die Blockade begann. England schmitt uns die Kugel ab ...

Man kann sich ganz ruhig gestehen, daß die Methoden ...

Daß die Barbarei im Ganzen zunächst erhalten muß, ist klar ...

Belgien ist natürlich das Hauptkapitel. Ein dickes Heft in deutscher Sprache ...

Deutschösterreichs Friedensschluss.

Wie aus Wien gemeldet wird, unterbreitet heute der Hauptauschuss ...

Wie verlautet, ist eine Mehrheit für die Annahmegesichert.

Der Sozialisierungskampf in England.

Aus London wird über Bern gemeldet: Das Exekutivkomitee der Bergarbeiter ...

- 1. daß die Schaffung eines großen Trust, wie ihn Lloyd George ...

Teuerungskrawalle in Prag.

Gestern kam es in Prag wiederum zu Teuerungskrawallen ...

„Ich bin nicht nach Böhmen gekommen, um den Präsidenten zu ...

Der Abtransport der russischen Kriegsgefangenen unmöglich.

Offiziell wird gemeldet: In der Presse ist die Ansicht verbreitet ...

Kartoffelbewirtschaftung.

Berlin, 6. September. Das Reichsernährungsministerium ...

Die gesamte Ernte mit Ausnahme der Selbstverforgung und ...

Der Badische Bahnhofs in Basel wird demnächst wieder eröffnet ...

erwehren, daß er seine Sache geschickter macht als Sombart. Über die Methode ist aufs Haar dieselbe.

Denkt man noch an alle die kleinen Schriften, in denen das Kriegspresseamt in Millionen von Exemplaren die deutsche Kraft und Tüchtigkeit feierte? Die Unterrichts-offiziere bekamen sie in Massen, der gemeine Mann konnte sich nicht vor ihnen retten. Es war bei unseren Feinden nicht anders. Im Dezember 1917 hat François Mauriac, Leutnant der Landwehr, einen Vortrag „Frankreichs militärische Höchstleistung“ gehalten, der so schön war, daß man ihn nicht nur französisch druckte, sondern ihn — noch dazu gut — ins Deutsche übersehte. Man muß an jenen Vorträge denken, den Ludendorff von dem Saarbrücker Unterrichtsamt vor sich und seinem Stabe halten ließ, übrigens ziemlich genau um dieselbe Zeit. „Nun kann es nur ausbrechen“, so schreibt er oben in seinen Erinnerungen, „wir alle wären bezaubert.“ Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, dem er den Vortrag ebenfalls vorführte, war freilich weniger gerührt. Derselbe Rathode hat überall dieselben Erscheinungen geschildert.

Das trifft auch auf die Zeit nach dem Waffenstillstand zu. Wer im Osten war und die unseligen Randstaatenpolitische Militärs aus der Höhe mit angesehen hat, der kann dem französischen Militär am Rhein die Ursprünglichkeit der Ideen nicht zuerkennen. Die ganze Armee, deren Führung ja überhaupt von politischem Ehrgeiz befehen ist, rief sich besonders hervor. Aus einer Denkschrift des französischen Hauptquartiers „Pourquoi l'Allemagne a capitulé“ hat sie einen deutschen Auszug herstellen lassen, der bitter zu lesen ist. Sie veröffentlicht darin Dokumente, die ein Sinken der Stimmung in der Zeit der deutschen Siege beweisen. Dokumente, die unheimlich genau die deutsche Unterlegenheit der Massen und des Materials beweisen, denen gegenüber man die Verblendung der deutschen Führung nicht begreift.

Wörtlich deutsches Respekt ist dann eine Schrift derselben Armee „La Franco et les Pays rhénans“ (Frankreich und die Rheinlande). Der Titel sagt schon, was darin steht. Es ist eine ganze gefährliche Geschichtsklitterung, die nicht einmal zuvor zurückschaut, mit dem Dokument zu freiben, in dem die Kaiser Kludien im Jahre 1798 (!) den Anschlag an Frankreich begehrten. Wer denkt da nicht an das Ausgraben der Erinnerungen an den alten deutschen Ordensstaat im Baltikum? Das Gefährliche ist nur, daß in Frankreich solches Dokument genau so beweiskräftig wird wie die Ordensritterreminiszenzen in Deutschland.

Stachelnd hier, Stachelnd dort. Man ruft hinüber und herüber, aber man versteht sich nicht. Und doch muß man sich verständigen, wenn anders die Welt wieder gesund soll. Wir in Deutschland werden mit dem Staatsgerichtshof hoffentlich Licht in die vernagelten Köpfe in der Heimat bringen, aber die siegreiche Entente ist traurig daran, denn Männer derselben Art, die bei uns sich rechtfertigen müssen, haben dort den Erfolg, und wer den hat, hat immer recht. Wenigstens einweisen.

Maximilian Müller-Jabusch.

Gegen die Agrarier.

Der preussische Landwirtschaftsminister Genosse Trau hat gelegentlich der von den Landbänden der Agrarier provozierten Landarbeiterstreiks gegen das allgemeinschädliche Treiben der Agrarier die richtigen Worte gefunden. Unter dem Tönen der Reden beleuchtete er in der preussischen Nationalversammlung das Vorgehen der Landjunker, die eher die Ernte zugrunde richten, als daß sie ihren Arbeitern einigermassen den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Löhne bewilligen. Jetzt ist der preussische Landwirtschaftsminister einen Schritt weiter gegangen: er hat seinen Worten die Tatfolgen lassen. Für die Sicherstellung landwirtschaftlicher Arbeiter hat der Minister folgende Verordnung erlassen:

§ 1. In Fällen, in denen der Abschluß von Arbeitsverträgen zwischen Vereinigungen von Arbeitnehmern und einzelnen Arbeit-

gebern oder Vereinigungen von Arbeitgebern in der Landwirtschaft durch die beteiligten Parteien verweigert wird, ist der Demobilisierungskommissar befugt, nach Anhörung landwirtschaftlicher Sachverständiger Arbeitsbedingungen für ein Arbeitsgebiet festzusetzen und sie verbindlich zu erklären. Der Demobilisierungskommissar soll von dieser Befugnis nur Gebrauch machen, soweit land- und forstwirtschaftliche Spruch-sachen noch nicht erledigt sind oder ihre Anrufung in dringlichen Fällen unumgänglich ist; in letzterem Falle ist die Zustimmung der Landeszentralbehörde erforderlich.

§ 2. Weigert sich der Besitzer eines landwirtschaftlich genutzten Grundstücks, die gemäß § 1 durch den Demobilisierungskommissar festgesetzten und für verbindlich erklärten Arbeitsbedingungen zu erfüllen, und wird infolgedessen die rechtzeitige Ausführung wichtiger landwirtschaftlicher Arbeiten gefährdet, so ist der Demobilisierungskommissar befugt, mit Ermächtigung der Landeszentralbehörde die Verwaltung des Grundstücks einschließlich des Zubehörs dem Besitzer ganz oder zum Teil zu entziehen und dem zuständigen Kreislandratsvorstand zu übermitteln. Der Kreislandratsvorstand hat bei der Verwaltung des Grundstücks nach den Regeln einer ordnungsmäßigen Wirtschaft zu verfahren.

§ 3. Die Verordnung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

Die Verordnung ist der Ausfluß des Prinzips, daß das Volk das oberste Gesetz ist. Der Erlaß wird zwar von den Reaktionsären aller Schattierungen mit einem Wutgeheul aufgenommen werden, bedeutet er doch einen kräftigen Eingriff in das kapitalistische Recht der freien Verfügung über den Bodenbesitz der Agrarier. Dafür wird dem Minister aber der Beifall aller derer werden, die erkennen, welche Gefahren für den Bestand der neuen Ordnung sich aus dem Treiben der Agrarier entwickeln.

In ihrem Streben, die Not des Volkes wucherisch auszubehnten, kennen unsere Landjunker weder Maß noch Ziel. Neben der Sucht nach Bereicherung läuft bei ihnen nebenher noch der Wunsch, der ihnen verhaßten republikanischen Regierung Knüttel zwischen die Beine zu werfen, und durch Erschöpfung der Verlorung die nötige Stimmung zu schaffen, und im trüben fischen zu können. Die von den Landbänden der Agrarier provozierten Landarbeiterstreiks waren gewissermaßen ein Vorspiel, ein Führer, den die Agrarier ausfinden, um zu sehen, ob vielleicht die Zeit für gegenrevolutionäre Maßnahmen gekommen sei. Auch unter der heutigen Produktionsweise stellen sich die Agrarier außerhalb jedes rechtlichen Schutzes, die durch ihre Reiztheit bewußt dazu beitragen, daß dem Volke die Versorgung mit den notwendigsten Lebensmitteln erschwert oder unmöglich gemacht wird. Diesem Treiben, das trotz der überaus reichlichen Ernte die gesamte Ernährung des Volkes aufs schwerste schädigt, ist durch die Verordnung ein kräftiger Riegel vorgeschoben worden.

Das Rote Kreuz und die Kriegsgefangenen.

Inmitten des wahnwitzigen Massenmordens ist der Gedanke der internationalen Fürsorge nie gänzlich fallen gelassen worden das beweist eine Zusage, die uns aus Bern zugeht und ein Bild von der Tätigkeit des internationalen Roten Kreuzes gibt. Wer die Hilfe der Kriegsgefangenenfürsorge nur einmal in Anspruch genommen hat, der hat einen Einblick in den gewaltigen Apparat gewonnen, der dazu bestimmt war, das traurige Los der Kriegsgefangenen und ihrer Angehörigen zu erleichtern. Von Interesse dürften folgende Einzelheiten der Zusage sein:

Wie der Krieg selbst allmählich ungeahnte Dimensionen annahm, so gestaltete sich auch die Organisation für Auskünfte über Kriegsgefangene am Hauptstich des Internationalen Roten Kreuzes schnell zu einer Auskunftsstelle aus, wie sie in ihrer Größe auf der Welt nicht ihresgleichen hat. Gewaltige Kartotheken mit allen denkbaren Auskünften über mehrere Millionen Kriegsgefangener dehnten sich von Tag zu Tag größer in den Sälen und Zimmern des Palais National, des Palais Electoral und andern Gebäuden der Stadt Neuchâtel aus, nam Privat- und Behörden.

bis an die Wände der Sturmhelme herabhängend, wenn er den Blechfessel mit seinen wadligen Füßen ausgefressen hatte und war immer zufrieden, wenn die Leute, die über die dunklen Trottoirs der Veteranenstraße gingen oder wandten, der Droschke nicht zu nahe kamen und ihm die pessimistisch betrachtende Ruhe des Alters nicht störten.

In dieser kalten regnerischen Nacht nun ist es schrecklich für ihn. Erst zum Stettiner Bahnhof. Von da zum Anhalter. Und das alles im Galopp! Daß er glaubt, seine alten Knochen plagen ihn aus der dürren Haut! Dann zu einem Café über die ganze lange Friedrichstraße zurück. Und darauf noch durch einen irrsinnig und blödsinnig mochennden Anlauf anderer Straßen, daß ihm dunkel wurde vor den Augen — den Augen, die sonst das Dunkel fast so gut durchschauen wie alte Kateraugen. Am Anhalter Bahnhof — dort beim plötzlichen Halten auf dem nassen glitschigen Pflaster — hingeschlagen! Von Fritz die Peitsche bekommen, daß das Loch oben am rechten Schenkelknochen wieder rot ausfließt! An jeder Ecke, am Völkermuseum, an der Wilhelmstraße, am Rosenthaler Tor, überall, wollte er sich hinschmeißen und nimmermehr aufstehen. Als Dank dafür, daß er sich so tapfer gehalten, kriegt er nun jetzt, da sie wieder in Reich und Reich stehen, von Fritz die Peitsche von neuem auf das brüchige abgeschabte Fell gehagelt, daß die ganzen Rückenknochen ein Schmetz sind, als hätten sie ihn schon lebendig drei Wochen in Völlerei liegen, die ihn nun bald verschmausen werden! Er lacht! Aber jetzt wird ihm noch so unwohl, als wollte sich der Wagen zum Hals hinausstampeln, so dumpf, so heiß im Schädel, als schmele ein Ziphalttopf darin . . .

Selbst — er springt mit den Vorderbeinen plötzlich mit einer unglaublich lächerlich wirkenden jugendlichen Elastizität in die Höhe — wo ist denn mein alter Oberst? Seine vergammelten Augen funkeln suchend umher wie die eines in wiederholter Freiheit daherschweifenden Prädikators. Gibt er nicht die sonore, dunkle, anfeuernde, martige Stimme da wieder? Fühlt er nicht ein paar Reiterstiefel an seinen Seiten? Er wirft den Kopf in die Höhe und fliegt im hellen Mittag zwischen den saftgrünen hohen Bäumen durch den weichen sonnen-glühenden Sand, und nur künstlich fikteln ihn ab und zu die Sporen-rädchen in die Weichen, wenn es über ein Hindernis gehen soll. Damen in hellen Reitstiefeln jogten frühlingserhellend, mit schäferndem Gelächter, das wie das Silber seines Zaumzeuges klirrte, vorbei und jetzt wippt eine blonde Frau unter dem Eichenlaub in die Bahn. Sie winkt! Kriskhan will nicken. Plötzlich aber knien ihm die Beine ein. Und im frischen Gestell bricht er aus nasse Pflaster der nachtschwarzen Straße. Fritz reitet hinter ihm aus dem Schlag. Er hat drinnen geschlafen, reißt flink die Peitsche vom Bod, saßt den Bügel, knallt! — Will Kriskhan aufstehen. Der Kopf fällt; aber schwer zurück. Da guckt er ihm in die Augen, tritt ihm in die Rippen, Inurzt einen Fluß und stekt die Peitsche wieder in

Ministerien und Kolen Kreuzen aller Länder Mitteilungen über Vermittlung zu geben. Allein die Listen der französischen Kriegsgefangenen in Deutschland füllten 500 Bände zu je 200 Seiten. In einer anderen, der deutschen Abteilung, saß allein die Kartothek der in Frankreich und England gefangenen Deutschen gegen 1 500 000 Karten.

Die Vermittlungsforschung war eine der ernstesten Arbeiten, die die Agenten ausführte. Allein für Frankreich und Belgien erfüllte das Rote Kreuz die traurige Pflicht, in vier Jahren 104 000 Sterbefälle den betroffenen Familien bekanntzugeben.

Daneben empfing das Kriegsgefangenenbureau in vier Jahren noch 120 000 Personen, um ihnen mündlich vielerlei Auskunft zu geben. Gegen 17 000 Briefe mußten in der letzten Zeit oft an einem einzigen Tag erledigt werden.

In der Zivilliste, die beispielsweise allein in acht Monaten des vergangenen Jahres 53 000 Nachrichten von Amerika an Familien weitergab, haben gerade die freiwilligen Hilfskräfte ein schwer in Worte zu fassen großes Werk geleistet.

Endlich mußten in einer internationalen Hilfsaktion für Kriegsgefangene natürlich auch die Ueberweisung von Geldbeträgen an die Gefangenen und Internierten einen großen Umfang erreichen.

Indem das Rote Kreuz sich nunmehr für eine beschleunigte Rückführung der Gefangenen in ihre Heimat einsetzt, ist es im Begriff, seine legendäre Arbeit durch eine Handlung reiner Menschlichkeit zu krönen, die allen Völkern zum Vorbild aufopferungsbereiter Humanität und wahrhaft internationaler Gesinnung dienen mag.

Ein persischer Protest.

Eine Anzahl führender persischer Politiker und Abgeordneter veröffentlichte gegen das „englisch-persische Abkommen“ einen Protest, dem wir folgendes entnehmen:

Die Nachrichten über Persien, die kürzlich in Europa verbreitet wurden, haben sowohl uns, wie alle persischen Vaterlandsfreunde in lebhafteste Besorgnis versetzt.

Aus den Veröffentlichungen geht hervor, daß England die persische Militärmacht seiner Oberhoheit unterstellt und auch in Persien sein berichtigtes englisch-indisches System angewandt hat, das darin besteht, sich für seine eigenen Zwecke in den Besitztümern fremder Länder menschliches Kriegsmaterial zu verschaffen, das der Führung englischer Offiziere unterstellt, mit englischen Waffen und englischem Geld versehen wird, und daß schließlich doch als Schulden dem Land selbst zur Last fällt. Nach diesem neuen „Abkommen“ sollen von England die Reste für den Ausbau der verschiedenen persischen Verwaltungsweige gestellt werden, eine neue Anleihe zu unerhörten Bedingungen soll Persien gewährt werden, wofür die Einkünfte der gesamten Pforte und die übrigen Ertragsquellen Persiens haften sollen; die persischen Finanzen sollen der Kontrolle englischer Finanzbeamter unterstellt werden; mit einem Wort: England will der Alleinherrscher in Persien sein.

Diese Tat, die unter dem Namen „Abkommen“ zwischen England und Persien ihren Abschluß fand, ist eine der größten Verhöhnungen der Grundfähr, die während des Krieges und zu Beginn der Friedensverhandlungen geübt wurden. Das persische Volk steht durch diese Nachricht, die das Ergebnis „neunmonatiger geheimer Verhandlungen“ mit London war, die in Köpfe des Parlaments in Persien die Macht an sich gerissen haben, vor einer der bittersten Enttäuschungen.

Die Verfasser des Protestes protestieren feierlich namens des persischen Volkes sowie der hiesigen persischen Kolonie gegen diesen Eingriff und erklären dieses „Abkommen“, das ohne die gesetzmäßige Zustimmung des Volkes, ohne dessen Vorwissen und ohne Befragung des persischen Parlaments, dessen Zustimmung gemäß der persischen Verfassung unerlässlich ist, für ungesetzlich.

Zum Schluß wird auf den Widerspruch des Abkommens mit dem Pariser Friedensvertrag hingewiesen und an die Gerechtigkeit der Völker appelliert.

die Droschke. Dann geht er in die nächste Gasse, wo noch Licht ist, und spricht durchs Telefon.

Nach einer Stunde kommt ein zweirädriger niedriger Karren wie eine große schwarze merkwürdige Spinne vom Honskirchplatz heruntergefahren und hält mit seinem schmuckigen Latienwerk neben Kriskhan, von dem das Lederzeug losgeschludert und die Droschke zurückgezogen ist. Das dicke Postbreit des dünnen Korrens, von dem der Regen wie Tintenjauche niedertriefte, wird hinten heruntergekippt und an den toten Kriskhan herangehoben. Sie knüpfen ihm an die Hinter-eingebeute starke Rolle. Die Enden laufen über eine vorn am Wagen eingebaute starke Rolle. Mit beiden Händen droht der Abdecker-Innecht den mächtigen Sebel der Rolle und schleift nach und nach den alten Gaul auf seinen Karren hinauf.

Wie man ihn unterm Regen der Nacht davonfährt, faßt ein tutendes Automobil an ihm vorüber. Es ist gut, daß er es nicht mehr sieht, noch hört. Er hätte sich nur gegärmt. Denn vor einem solchen Wagen, den Kriskhan immer bewunderte, war er sein Leben gern gelaufen.

Gold in deutscher Vorzeit.

Die vorgeschichtliche Abteilung des Berliner Museums für Völkerkunde hat aus Ostpreußen ein Paar kostbares goldene Halsringe erworben. Sie stammen aus einem Grabe unweit Krausberg und aus jener Zeit, als ein Strom gemünzten und ungemünzten Goldes aus dem Norden nach dem Süden strömte.

Gold und aus anderen Quellen von den Balkanländern und Ungarn her, der Ober und Weichsel folgend nach dem Norden floß. Allenthalben sind damals, so schreibt Dr. Ebert in den Antiken-Beichten, märchenhafte Reichtümer in den Schatzkammern germanischer Fürsten aufgeschüttet worden. Sie brachten ihren Vorfahren nicht selten Unsegen. Die Bier nach dem sinkenden Metall begann, wie eine Krankheit der Zeit, die Gemüter zu erlösen. Blutige Kriege, Verrot, Meuchelmord knüpfen sich daran und endeten mit dem Untergang ganzer Geschlechter. Unter diesen Erlebnissen lag in der Mitte des Goldes, das den unheimlichen Gewalten der Tiefe entziffen, fluchbelebten den Menschen Unheil wirkte, tiefen Turbulenzen im Sinne des Volkes geschlagen. Damals entstand die Sage vom Nibelungenhort. Und damals wurden diese Ringe geschaffen, einem Runde zugehörig, der lehrte, daß um die Mitte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts sich in Ostpreußen südlische und nördliche Kulturinflüsse begegneten.

Notizen.

— Früherer Anfang der Theater. Im Opernhaus werden von jetzt ab die Vorstellungen spätestens um 10 Uhr zu Ende gehen. Der Beginn muß daher auf eine frühere Zeit gesetzt werden. Donnerstags und Sonntags beginnt die Vorstellung um 8 Uhr.

— Ein deutsches Theatermuseum wurde in Stuttgart eröffnet.

Wie Kriskhan auf dem Pflaster starb.

Von Alwin Katsch.

Am dritten Hinterhof der Kaiserstraße, einem schmalen lattenbreiten Nischchen, in den die Sonne und der Regen wie in einem Felsenloch hinunterstürzt, kniet in einem dunklen schmalen Hinterhof einer einmal viereckig grün gewachsenen Tür. Ein unkenntliches Farberadiment aus Barockzeiten ist auf der nur noch aus drei oben teilweise abgedruckenen Brettern bestehenden Tür. Mit einem Fischer hängt sie querüber, nur noch an der oberen Angel. Daß oben und unten ein Dreieck offen für das düstere Licht, das so oben hoch neben einer Sonnendüne im Dachstuhl sich schon und ängstlich herunterstiebt. In drüben von einem röhrenden Kegel vor dem Aufschlagen und gähnlichen Herunterklappen zur Erde bewahrt.

Hier hinter dieser Tür ruht Kriskhan, die andere Ruine. Ganz unkenntlich. Am Tage hat ich ihn nie gesehen. Aber fast jede Nacht in der Veteranenstraße. Seine Ohren hängen herunter wie Räder eines Windmühlens. Seine Beine sehen aus wie aus dem Schlachtfeld unterm Pflug ausgeworfene, erdbräune, dreieckige Skelettknochen, vor die ein paar zerfroppte Hindentel von Sturmbelmen als Ansehenszeichen sind. Seine Rippen sehen aus wie ein braunes steifes Verdeckel das die Nacht auf einer Leiter erschlossen hat. Seine Augen . . . die kann ich nicht beschreiben. Wenn ich sie sah, mußte ich stets die fliegenden Sturmmöwen der im wilden Wehen durch die Praxien rasenden Wildpferde vor Augen haben, die kalten Rücken, die kämpfenden Beine, die säuerlichen Klanken, die gestreckten langen Schweiß, schwarze und weiße, suchige und solche, das demanttschwarze Gesunkel der Augen der wie Bogendonner hindraufenden Praxierasse: die ganze wiederholte Freiheit der halbesauren des vor Menschen so gesundenen Geschlechtes trompetete und donnerte vor meinen Augen vorbei, wenn ich Kriskhans unglücklich vorwurfsvolle, herbenmüde, menschen- und lebensverachtende Augen zur Erde hängen sah, zur finsternen Erde der Nacht in der Straße der Veteranen. Hier fiel er nicht weiter auf; bei den Veteranen stand er in Reich und Reich zwischen den Droschken, wenn auch als der letzte.

Am Tage wurde er schon lange nicht mehr gebraucht. Nur ein Nicker hätte das Herz geholt, sich von Kriskhan ziehen zu lassen. Er war zu höflich, zu klapprig, zu vorwurfsvoll und konnte auch das viele Umherrennen in der Stadt nicht mehr schaffen. Tagsüber lag er im Stall und schlief. Wenn sie ihn dann aber auftrieben, war er hochschwärmer wider Willen. Gewöhnlich jedoch konnte es auch nur der Droschke weitergeschlafen. Aber wie alle alten Lebewesen sah ihn der Schlaf bei Nacht. Er ließ den ausgemergelten Kopf

Der Münchener Geiselmord vor Gericht.

München, den 6. September 1913.

Der folgende Zeuge, Kommunist **Wiedemann**, ein 20-jähriger Oberleutnant, der im Juli d. J. zu einem Jahre, drei Monaten Festung verurteilt worden ist, verweigert die Eidesleistung mit der Erklärung, daß es sich um seine revolutionäre Gesinnung nicht berechnen lasse. Er werde auch, ohne Gott zum Zeugen anzurufen, die reine Wahrheit sagen. Der Staatsanwalt versucht ihm klar zu machen, daß auch die neue Verfassung nicht das Gerichtsverfassungsgesetz abändert habe, daß der religiöse Eid zu leisten sei. — Die Verteidiger, an ihrer Spitze Rechtsanwalt **Siebzehn**, glauben aus einer solchen erstickenen Verflüchtung der bayerischen Regierung entnehmen zu können, daß der Zeuge, gleich dem Reichspräsidenten bei dessen Verabredung, nur zu sagen brauche: „Ich schwöre“ usw. Das Gericht verurteilt jedoch den Zeugen zu einer Geldstrafe von 300 M. bzw. 6 Wochen Haft.

Wiedemann gibt dann an, daß die bekannte Resolution des 1. Infanterie-Regiments bereits am 17. April beschloffen und am 17. dem Kriegsministerium überreicht worden sei. Mit der Geiselerziehung habe sie also nicht das geringste zu tun. — **Vorsitzender:** Woher wissen Sie das? — **Zeuge:** Die Resolution wurde dem Kriegsministerium von drei Soldaten überreicht und nachdem sie durch **Petermeier** an **Janhofer** weitergegeben worden war, kam sie vor den Aktionsausschuß, der sie ad acta legte. Man kann also den Aktionsausschuß nicht mit der Geiselerziehung in Verbindung bringen. — **Vorsitzender:** Das ist Ihre Ansicht. Sie sind nun auch,

troß Ihrer kommunistischen Gesinnung, verhaftet

und in den Geiselfestern spezialisiert worden? — **Zeuge:** Ja. Ich sollte am 27. April im **Griffior-Hotel** mit einem Offizier der Weichen Garde konspiriert haben. Man sollte mir 20 000 M. anbieten haben, wenn ich die Pläne der **Koten Armee** verraten würde. Während die **Koten** Pläne mich verhafteten, kamen Soldaten von der **Bahn** her und ich wurde in einen Streit zwischen beiden Parteien verwickelt. Ich wurde verhaftet, erklärte ich, wenn ein **Sofortbefehl** käme würde ich im **Geiselfestern** bleiben. Darauf kam ein **Soldat**, von **Seidl** unterrichtet. Als Grund zur Verhaftung waren **sozialrevolutionäre** Beziehungen angegeben. Der **Zeuge** schildert dann, wie er im **Keller** mit **Waton Moser**, **Krauß**, **Daumenlang** und dem **Prinzen Thurn** und **Lavis** zusammenkam. Der **Oberleutnant Daumenlang** blühte fürchtbar. Er war niederknieend worden, weil er angeblich einen **Fluch** über sich vernehmen konnte.

Nach der Vernehmung des **Redakteurs Schmidt** von den „**Münchener Neuesten Nachrichten**“, der über die Vorgänge im **Wittbold-Gymnasium** am Morgen der **Erziehungsausschüsse** macht, und der **Zeuge** war, als die **10 Opfer Seidls** erschossen wurden, kommt es zu einem

heftigen Zusammenstoß

zwischen dem **Vorsitzenden**, dem **Staatsanwalt** und der **Verteidigung**. Der **Staatsanwalt** erhebt **Protest** dagegen, daß die **Verteidiger** einen **kommunistischen** Plakatierer, die schon mehrfach genannte **Lilli Kramer**, unter dem **Vorwand**, daß sie **journalistisch** bei dem **Prozess** tätig sei, den **ganzen Verhandlung** und **namentlich** den **Rechtsverhandlungen** beizutreten, **Dokumente** müsse die **Staatsanwaltschaft** protokollieren, daß **Kräuslein Kramer**, die **erwiesenermaßen** **Vertrauensleute** an dem **Unselbständigen** **Beiermeier** unterhalten habe und die **auch** **früher** **nach** **über** **die** **Vorgänge** **im** **Wittbold-Gymnasium** **hergenommen** **werden** **soll**, **weiter** **im** **Saal** **klein**, **der** **Verteidiger** **Beiermeiers**, **Rechtsanwalt** **Teilhäber**, **tritt** **jetzt** **sehr** **lebhaft** **und** **entzündet** **für** **Kräuslein** **Kramer** **ein**. **Ein** **derartiger** **Beschluß** **des** **Gerichts** **hätte** **eine** **Vergewaltigung** **an** **der** **Presse** **dar**. **Wenn** **der** **Staatsanwalt** **auf** **dem** **Standpunkt** **stehe**, **daß** **Kräuslein** **Kramer** **nach** **als** **Requisit** **zu** **hören** **sei**, **so** **hätte** **er** **von** **Anfang** **an** **die** **Vernehmung** **der** **Dame** **beanstanden** **müssen**. **Es** **sei** **unerhört**, **wie** **jetzt** **in** **ihrem** **Verlauf** **behindert** **zu** **werden**. **Der** **Staatsanwalt** **weist** **diese** **Wahrnehmungen** **Dr. Teilhäbers** **energisch** **zurück** **und** **bezeichnet** **die** **Stellungnahme** **des** **Anwaltes** **als**

eine völlig überflüssige Entschuldigung.

Dr. **Teilhäber** **leht** **eben** **diesen** **Ausbruch** **Verwahrung** **ein**. **Weiter** **ist** **der** **Staatsanwalt** **bekannt**, **daß** **zwischen** **dem** **Rechtsanwalt** **und** **seinem** **Klienten** **Beiermeier** **ein** **juristisch** **nicht** **auswärtiger** **Verkehr** **bestünde**, **da** **Beiermeier** **von** **Dr. Teilhäber** **Lebensmittel** **aus** **erhält** **worden** **seien**. **Das** **Gericht** **habe** **diese** **Verletzung** **der** **Wohlfahrtsordnung** **hingehen** **lassen**, **ohne** **ein** **Disziplinarverfahren** **einzuleiten**.

Rechtsanwalt Siebzehn **teilt** **für** **seinen** **Kollegen** **energisch** **ein**. **Die** **haltung** **des** **Gerichts** **in** **diesem** **Vertrag** **übersteige** **alles**, **was** **er** **bisher** **an** **unwürdiger** **Erfahrung** **kennen** **gelernt** **habe**. **Ich** **komme** **mit** **dies** **nicht** **vor**, **wie** **der** **ordnungsmäßig** **bestellte** **Rechtsvertreter** **der** **Angeklagten**, **sondern**

wie ein **Stiefelputzer**,

mit dem man nach **Belieben** umspringt. **Ich** **erhebe** **gegen** **diese** **Behandlung** **des** **Herrn** **Vorsitzenden** **und** **des** **Staatsanwaltes** **Protest**. — **Der** **Vorsitzende** **weist** **die** **dem** **Gericht** **gemachten** **Vorwürfe** **entschieden** **zurück**. **Das** **Gericht** **sei** **verpflichtet**, **jeden** **Verstoß** **der** **Angeklagten** **mit** **der** **Rechtsmittel**, **auch** **mit** **den** **Rechtsbehelfen** **zu** **überprüfen**. **Denn** **wenn** **man** **auch** **nicht** **annehmen** **könne**, **daß** **die** **Verteidiger** **irgendwie** **unselbständige** **Handlungen** **betrieben**, **so** **bestünde** **der** **Rechtsmittel** **und** **der** **Wahrscheinlichkeit** **des** **anderen** **Angeklagten** **zur** **Gunsten**, **daß** **den** **Angeklagten** **jedes** **Mittel** **recht** **sein** **würde**, **um** **sich** **mit** **ihren** **in** **Freiheit** **befindlichen** **Genossen** **zu** **verbinden**. **Rechtlich** **dagegen** **mußte** **das** **Gericht** **mit** **allen** **Mitteln** **Verwahrung** **einlegen**.

Industrie und Handel.

Börsen.

Auch im heutigen Verkehr war das Geschäft fast ausschließlich auf **Auslandspapiere** gerichtet, da die **Schwierigkeiten**, die mit der **Verwertbarkeit** dieser Werte im **Auslande** verbunden sind, sich immer mehr verringern. Im **Vordergrunde** des **Interesses** standen **Steaua Romana**, die **16 Proz.** **Kousserizien**, späterhin einige **Prozent** **wieder** **hergaben**. **Sehr** **fest** **lagen** **auch** **Deutsche** **Lebersee-Elektrizitäts-Aktien**, die **14 Proz.** **gewannen**. **Deutsche** **Petroleum** **stellten** **sich** **um** **8 Proz.** **höher**. **Stark** **steigend** **waren** **auch** **Mittelmeerbahn**, die **10 Proz.** **Wesfaliaan**, welche **6 Proz.** **und** **Waltmore**, die **gleichfalls** **6 Proz.** **anwogen**. **Canada** **und** **Luziferische** **Lafar**, sowie **Schantzabahn** einige **Prozent** **höher**. **Am** **Kolonialmarkt** war das **Geschäft** **gleichfalls** **wieder** **sehr** **lebhaft**. **Romona** **bis** **um** **1300** **steigend**, **Neu-Guineau** **mit** **240** **hohen** **Prozent** **höher**. **Rest** **auch** **Kaoko** **und** **Otavi**. **Kriegsanleihen** **70%**. **Von** **älteren** **heimischen** **Anleihen** **3 1/2** **Proz.** **Werte** **4** **Proz.** **höher**. **Am** **Montanmarkt** **Nickelschmelze**, **Duremburger** **und** **Konsummannschaften** **je** **3** **Prozent** **gehoben**. **Schiffahrtspapiere** **abwärts**. **Kalkwerte** **steigend**. **Nahrungswerte** **vorwiegend** **höher**, **besonders** **Daimler** **um** **4** **Proz.** **und** **Deutsche** **Waffen** **um** **3** **Proz.**

Groß-Berlin

Stadtverordnetenversammlung in Neudörfen.

Der **Eingang** **in** **die** **Tagungsordnung** **wurde** **von** **der** **Stelle** **des** **auscheidenden** **Stadtverordneten** **Artile** **(U. S. V.)** **iretende** **Stadtverordnete** **Gärtner** **von** **dem** **Stadtverordnetenvorsitzer** **Scholz** **in** **sein** **Amte** **eingeführt**. **Sodann** **stimmt** **die** **Versammlung** **im** **Vorgesetzten** **von** **der** **Fraktion** **der** **U. S. V.** **gestellten** **Antrag** **zu**, **an** **geeigneten** **Stellen** **der** **Stadt** **mehr** **Bedürfnisanstalten**, **insbesondere** **für** **die** **weibliche** **Bevölkerung**, **einzurichten**. **Eine** **längere** **Debatte**

rief eine **Interpellation** **der** **unabhängigen** **Fraktion** **herbei**. **Sie** **den** **Magistrat** **ersucht**, **seinen** **Einfluß** **geltend** **zu** **machen**, **um** **die** **Reu-fälliger** **Einwohner** **anzuführen**. **Die** **Interpellation** **betont**, **daß** **in** **der** **Neudörfen** **Bevölkerung** **über** **die** **Errichtung** **dieser** **Einwohner** **eine** **hiesige** **Erregung** **herrsche**. **Diese** **Auf-fassung** **brachte** **auch** **der** **Begründer** **der** **Interpellation**, **Stadtv. Freund**, **zum** **Ausdruck**, **der** **diese** **Einwohner** **wären** **als** **ein** **Mittel** **bezeichnete**, **die** **Errundenschaften** **der** **Revolution** **zu** **beseitigen**. **Dieser** **Auffassung** **trat** **Genosse** **Berz** **entgegen**, **der** **bedauerte**, **daß** **die** **Einwohner** **lediglich** **den** **Zweck** **verfolge**, **die** **gemeinnützigen** **Einrichtungen** **der** **Stadt**, **sowie** **die** **Ordnung** **und** **Sicherheit** **der** **Bevölkerung** **der** **fragwürdigen** **Existenzen** **zu** **schützen**. **Der** **Behr** **gehörten** **zum** **großen** **Teil** **Arbeiter** **an**, **die** **nicht** **daran** **dächten**, **sich** **als** **ein** **reaktionäres** **Instrument** **gebrauchen** **zu** **lassen**. **Er** **bedauerte** **nur**, **daß** **nicht** **noch** **mehr** **sozialdemokratische** **Arbeiter** **dieser** **Einwohner** **angehörten**.

Ein **weiterer** **Antrag** **der** **unabhängigen** **Fraktion** **fordert**, **daß** **allen** **Neudörfen** **Arbeitslosen**, **die** **einen** **selbständigen** **Gehalt** **haben** **und** **über** **acht** **Wochen** **arbeitslos** **sind**, **ein** **einmaliger** **Wohlfahrt** **von** **20** **Mark** **bewilligt** **werden** **möge**. **Stadtv. Lindner** **betonte** **hierzu**, **daß** **Neudörfen** **einen** **solchen** **Zuschuß** **nicht** **leisten** **könne**, **weil** **es** **Zuschüsse** **von** **Staat** **aus** **Groß-Berlin** **erhalte**. **Mit** **letzterem** **mußte** **daher** **in** **Verbindung** **getreten** **werden**, **um** **den** **Wünschen** **der** **Antragsteller** **gerecht** **zu** **werden**. **Genosse** **Berz** **betonte**, **daß** **der** **Antrag** **nicht** **weit** **genug** **gehe**. **Wolle** **man** **den** **Arbeitslosen** **wirklich** **helfen**, **so** **müßte** **ein** **laufender** **Zuschuß** **gewährt** **werden**. **Diese** **Frage** **sei** **jedoch** **von** **Groß-Berlin** **zu** **regeln**. **Er** **bitte** **daher**, **diesen** **weitergehenden** **Antrag** **dem** **Schulsausschuß** **Groß-Berlin** **zu** **überweisen**. **Die** **Versammlung** **beschloß** **gegen** **die** **unabhängigen** **in** **diesem** **Sinne**. **Inzwischen** **kam** **es** **zu** **den** **in** **unserer** **heutigen** **Morgennummer** **bereits** **erwähnten** **Tumulten**. **Nach** **etwa** **halbstündiger** **Unterbrechung** **der** **Verhandlungen** **wurde** **in** **der** **Tagungsordnung** **fortgefahren**. **Neben** **keiner** **Verlage** **wurde** **ein** **Antrag** **der** **sozialdemokratischen** **Fraktion** **behandelt**, **der** **betraf**, **um** **eine** **Erleichterung** **in** **der** **Steuerverordnung** **herbeizuführen**, **in** **Zukunft** **die** **Steuern** **nicht** **wie** **bisher** **vierteljährlich**, **sondern** **monatlich** **entrichten** **zu** **lassen**. **Genosse** **Niedler** **ersuchte** **in** **seiner** **Verhandlung**, **den** **Antrag** **zur** **näheren** **Ausführung** **der** **Finanz- und** **Kassenverwaltung** **zu** **überweisen**.

Die **Versammlung** **beschloß**, **nachdem** **Vizepräsident** **Dr. Mann** **auf** **die** **technischen** **Schwierigkeiten** **der** **Durchführung** **dieses** **An-trages** **verwiesen**, **demokratisch**.

Ein **anderer** **Antrag** **der** **sozialdemokratischen** **Fraktion** **ersucht** **um** **Unterbreitung** **einer** **Verlage**, **wonach** **demnach** **in** **Neudörfen** **für** **Kinder** **sowohl** **wie** **für** **Erwachsene** **eine** **öffentliche** **Rechtliche** **Klinik** **zur** **unentgeltlichen** **Benutzung** **eingerrichtet** **werden** **soll**.

Die **Genossin** **Scholz** **legte** **des** **näheren** **die** **Notwendigkeit** **einer** **solchen** **Klinik** **gerade** **für** **die** **Neudörfen** **Bevölkerung** **dar**. **Nachdem** **noch** **Stadtv. Dr. Silberstein** **sich** **im** **Sinne** **des** **An-trages** **äußerte**, **wurde** **der** **Antrag** **zur** **näheren** **Prüfung** **und** **Durchführung** **der** **Krankenhause- und** **Gesundheitsdeputation** **über-reicht**. **Ein** **Dringlichkeitsantrag** **der** **unabhängigen** **Fraktion** **an** **den** **Konstitrat** **zur** **Anfrage**, **ob** **er** **bereit** **sei**, **die** **längst** **verbrochene** **Neu-moß** **der** **Beißler** **zum** **Wohlfahrt** **auszuordnen**, **beram-lung** **hierzu** **sei**, **daß** **bei** **Entscheidungen** **des** **Wohlfahrt** **aus-omies** **Wohlfahrt** **angelegenheiten** **bis** **zu** **75** **Proz.** **vorgenommen** **werden**. **Es** **erhielt** **hierüber** **eine** **längere** **Debatte**, **in** **deren** **Verlauf** **u. a.** **Genosse** **Pod** **darlegte**, **daß** **im** **allgemeinen** **eine** **Erleichterung** **der** **Wiese** **von** **20** **Proz.** **für** **angemessen** **gehalten** **werde**. **Höhere** **Erlei-gerungen** **hätten** **zur** **dem** **Wohlfahrt** **auszuordnen** **bedürftig** **werden** **sein** **bei** **Heiz- und** **Wohnungsverhältnisse**. **Beschlossen** **wurde**, **die** **Angelegenheit** **der** **Wohnungskommission** **zur** **weiteren** **Erledigung** **zu** **überweisen**. **Dieses** **Fraktion** **richtete** **ebenso** **nach** **an** **den** **Magistrat** **die** **Anfrage**, **warum** **die** **von** **Militär** **geräumten** **Schulen** **nicht** **in** **ständig** **entstehen** **und** **so** **früher** **als** **möglich** **ihrem** **Zweck** **auszuführen**. **Die** **jetzige** **Ueberfüllung** **der** **Schulen** **infolge** **der** **Ein-teilung** **des** **Unterrichts** **seien** **unhaltbar**. **Stadtschulrat** **Buche-nau** **betonte**, **daß** **die** **in** **Neuge** **kommanden** **Schulen** **infolge** **des** **Materiellmangels** **und** **der** **durch** **die** **Herbst** **fertig** **werden**. **Am** **übrigen** **könnte** **die** **Schulverwaltung** **nicht** **für** **weiter** **verantwortlich** **gemacht** **werden**, **die** **hinsichtlich** **der** **Unterbringung** **der** **Kinder** **von** **einer** **früheren** **Herrschaft** **gemacht** **worden** **sind**. **Für** **den** **von** **unabhängigen** **Redner** **vorgebrachten** **Wagen** **über** **die** **Ausführung** **des** **Reli-gionsunterrichts** **und** **der** **dabei** **vorgekommenen** **Schulsteuerung** **durch** **bestimmte** **Lehrer** **bemerkte** **Stadtrat** **Buchenuau**, **daß** **er** **diesen** **Wagen** **nachgehen** **und** **derartige** **Uebergriffe** **aufs** **schärfste** **zurück-weisen** **werde**.

Einschränkung der Milchlieferung.

Der **Magistrat** **teilt** **mit**: **Der** **Eingang** **an** **angeführter** **Milch** **hat** **sich** **heute** **dem** **erhöht**, **daß** **die** **weitere** **Milchlieferung** **nicht** **aufrechterhalten** **werden** **kann**. **Von** **Montag**, **den** **7. er. ab**, **werden** **bis** **auf** **weiteres** **die** **A I-Karte** **mit** **1 Liter**, **A II-Karte** **mit** **1/2 Liter**, **B I-Karte** **mit** **1/2 Liter**, **B II-Karte** **mit** **1/2 Liter** **beliebert**. **Die** **Milchlieferung** **der** **C-Karten** **bleibt** **wie** **bisher**.

Eine Falschgeldfabrik

hat **geltern** **die** **Falschgeldbearbeitungsstelle** **der** **Reichsbank** **in** **Friedrichshof** **bei** **Friedrichshagen** **ausgehoben**. **Dort** **postete** **der** **Buchdrucker** **Karl** **Borowski**, **der** **früher** **in** **einem** **Berliner** **Betriebe** **beschäftigt** **war**, **ein** **leerliches** **keines** **Landhaus** **mit** **hiesigem** **Garten**, **das** **er** **zu** **einer** **Fabrik** **zur** **Herstellung** **von** **falschen** **Fünf-sigmarischen** **einrichtete**. **In** **den** **unteren** **Räumen** **standen** **die** **Presse** **und** **was** **sonst** **zu** **dem** **Betriebe** **gehörte**, **oben** **auf** **dem** **Boden** **waren** **Schätze** **zum** **Trocknen** **der** **Schneide** **gespannt**. **Ein** **öster-reichischer** **Offizier** **war** **der** **besitzer** **des** **Falschers**. **Krau** **Borowski** **fund**, **während** **die** **Presse** **fest**, **in** **dem** **Gebäude** **des** **Gartens** **steht** **auf** **Posten**, **um** **den** **Betrieb** **vor** **überraschendem** **Besuch** **zu** **schützen**. **Auch** **die** **beiden** **Kinder** **Borowski** **wurden** **mithelfen**. **Als** **jetzt** **für** **200 000** **M.** **falsche** **Fünf-sigmarische** **hergestellt** **waren**, **gedachte** **Borowski** **eine** **Flucht** **zu** **machen**, **um** **zunächst** **für** **den** **ganzen** **Ab-satz** **seiner** **Fabrikate** **zu** **sorgen**. **Um** **die** **fernen** **Augen** **zu** **entziehen**, **nahm** **er** **die** **Presse** **auseinander** **und** **vergrub** **sie** **mit** **den** **übrigen** **Werkzeugen** **im** **Garten**. **Unter** **diesem** **form** **die** **Falschgeldfabrik** **dem** **Beizische** **auf** **die** **Spur**. **Bestern** **nachmittags** **fuhren** **Kriminalkommissar** **und** **Friedrichshof** **hinaus**. **In** **dem** **Garten** **fielen** **sofort** **frische** **Wachspuren** **auf**. **Woyzel**, **der** **zu** **entdecken** **versuchte**, **konnte** **gerade** **noch** **gefangen** **werden**. **Die** **Beamten**

2 M. 43 1/2 Pf. pro Stunde. Für die Hilfsarbeiter konnte es nur schwer zu einer Einigung kommen. Es sind folgende Sätze bewilligt worden: 16-18 Jahre 1,03 M., 18-20 Jahre 2 M., 20-23 Jahre 2,25 M., über 20 Jahre 2,50 M.

rinnen 1,26 M. und 1,40 M., Näherinnen und Schärferinnen 1,02 M. Die Grundlöhne gelten bis 1. Juli 1922, die Overt- und Leertageslöhne bis 1. April 1922. Die 41ford- löhne sind gemeinsam mit den Arbeiterauschüssen neu zu regeln. Für Überstunden sind 25 Proz. Nachtarbeit 40 Proz. und Sonntagarbeit 50 Proz. Zuschlag bewilligt. Ueber die Heimarbeit konnte es zu keiner Einigung kommen und ist dem Reichsoberheimamt zur Entscheidung überwiesen worden. U. L. a. u. b. wird im ersten Jahre 3 Tage, nach 3 Jahren

6 Tage gewährt. Auch die Regelung des Lehrlings- wesens ist im Reichstari borgehen. Die Lehrlinge erhalten im 1. Jahre 8 M., im 2. Jahre 10 M., im nächsten halben Jahre 12 M. und im letzten halben Jahre 14 M. Außerdem erhalten die Lehrlinge eine Entschädigung von 75 M. ausgezahlt. Alle Streitigkeiten aus dem Tari sind durch einen Schlichtungsaus- schuß zu entscheiden. Der Vertrag gilt bis zum 1. Oktober 1922. Der Redner empfiehlt die Annahme des Tarifes. Die Versamm- lung stimmte dem Reichstari zu.

Impalast
Kammersäle
Belle-Alliance-Str. 5
Eröffnung heute abend 6 Uhr

RAIRINGER

Weiss Goldschmiedemeister
Königsstr. 1-5, am Schloßplatz.

Handels-
Kasten-
Wagen
Leiter-
Karren aller Art

Grundmann-Kuhn
Transportgeräte-Fabrik
Köpenicker Str. 73 u. 113.

Interessante Bücher
Bestellen Sie sofortige
Bestelle von Verlag Neumann,
Neudamm-Str. 164/165.

Juwelier Siegel
Brillanten
von höchstem Feinere
Peelen

Stoffe
Herren-Anzüge,
Damen-Kostüme.
Koch & Seeland

Kuhla-
Pianos
Verkauf im Jubiläumstag
N. 31, Watzstr. 17/18.

Juckkrätze
verschwindet in wenig Tagen
Privatgeld-Bankkred.

Die Gefühlshälte der Frauen
Sommersprossen
Klorokrem

Verkäufe
Kolonialwaren, Getreide, Mehl, Zucker, Speiseöl, etc.

Wohlfühl
Kleider, Hüte, Schuhe, etc.

Musikinstrumente
Pianos, Gitarren, etc.

Kaufgesuche
Suche nach bestimmten Waren.

Untericht
Angebot von Unterrichtsstunden.

Arbeitsmarkt
Angebot von Arbeitskräften.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.

Stellenangebote
Angebot von Stellen.